KAISERLICHES PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 134182 —

~~KLASSE 77h.~~

PAUL WAPPLER IN SPANDAU.

Lenkbarer Luftballon.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 26. Februar 1901 ab.

Vorliegende Erfindung bezieht sich auf solche lenkbare Luftballons, bei welchen die Luft durch Rohre an deren vorderem Ende angesaugt und an dem hinteren wieder ausgestofsen wird.

Das Wesen der vorliegenden Erfindung besteht darin, dafs diese Rohre an dem hinteren Ende verengt sind, um die Luft mit gröfserer Pressung auszustofsen und dadurch ihre Wirkung zu erhöhen.

In der Zeichnung ist der Ballon dargestellt, und zwar in Fig. 1 in einer Seitenansicht, Fig. 2 in einem Verticalquerschnitt nach *A-B* der Fig. 1.

Die Decke *a* des Ballons ist, wie aus beiden Figuren sich ergiebt, stark nach aufsen gewölbt, während der Boden *b* in seiner Gesammtheit nach innen eingedrückt erscheint. Er ist zusammengesetzt aus einzelnen Theilen, welche von dem Gasdruck um ein Geringes nach aufsen getrieben sind. Der untere Boden ist durch das Rahmenwerk *c* versteift. Am hinteren Theil des Ballons ist das Steuerruder *d* angebracht, welches durch die Zugschnur *e* von der Gondel *f* aus gesteuert wird. Den Ballon durchzieht von unten bis oben ein weites Rohr *g*, in welchem eine Schraube *h* von der Gondel aus in rasche Umdrehung versetzt werden kann. Je nach der Drehrichtung wird die Schraube von oben oder unten Luft ansaugen und nach der anderen Seite ausstofsen und dadurch ein Steigen oder Fallen des Ballons herbeiführen.

Ueber der Gondel befinden sich zwei Rohre *i* und *k*, welche mit der Längsachse des Luftballons parallel laufen. In den Rohren befinden sich gleichfalls Schrauben *(m* und *n)*, die von der Gondel aus in Umdrehung versetzt werden, so dafs die Luft von vorn angesaugt und durch das hintere verengte Ende *o* der Rohre mit gröfserer Gewalt ausgestofsen wird.

Der Antrieb der Schrauben *h*, *m* und *n* kann durch eine beliebige motorische Kraft erfolgen.

Patent-Anspruch:

Lenkbarer Luftballon von fallschirmartiger Gestalt, bei welchem die Vorwärtsbewegung dadurch erreicht wird, dafs durch in Rohren untergebrachte Flügelschrauben die Luft vorn angesaugt und hinten ausgestofsen wird, dadurch gekennzeichnet, dafs die in der Längsrichtung des Ballons verlaufenden Rohre hinten zugespitzt sind, um die Wirkung der ausgestofsenen Luft zu erhöhen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

Eigenthum
des Kaiserlichen
Patentamts.

AUSGEGEBEN DEN 20. SEPTEMBER 1902.

— № 134182 —

~~KLASSE 77h.~~

PAUL WAPPLER IN SPANDAU.

Lenkbarer Luftballon.

---

4 3

PAUL WAPPLER IN SPANDAU.

Lenkbarer Luftballon.

FIG. 1.

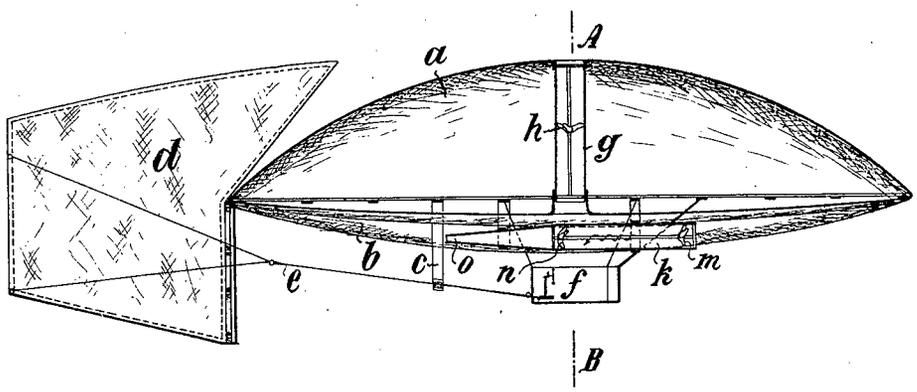
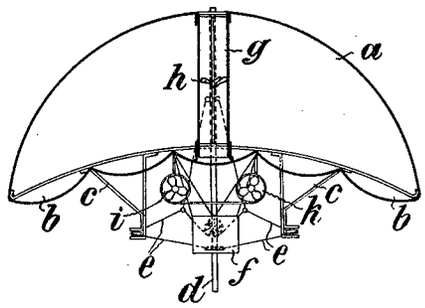


FIG. 2.



Zu der Patentschrift

№ 134182.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.